

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS

Lehrplan für die Berufsfachschule Euro-Management-Assistenten

Unterrichtsfach: Volkswirtschaftslehre

2. Schuljahr

Juni 2013

Der Lehrplan wurde mit Verfügung vom 25.06.2013 (Nr. VII.4-5S9410-3-7a.85179) für verbindlich erklärt und gilt mit Beginn des Schuljahres 2013/14.

Herausgeber:

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Schellingstr. 155, 80797 München,
Telefon 089 2170-2211, Telefax 089 2170-2215

Internet: www.isb.bayern.de

Herstellung und Vertrieb:

Offsetdruckerei + Verlag Alfred Hintermaier, Inh. Bernhard Hintermaier,
Nailastr. 5, 81737 München, Telefon 089 6242970, Telefax 089 62429717

E-Mail: shop@hintermaier-druck.de

INHALTSVERZEICHNIS**SEITE****1 EINFÜHRUNG**

- | | | |
|-----|--|---|
| 1.1 | Das dem Lehrplan zugrundeliegende Kompetenzverständnis | 5 |
| 1.2 | Die Umsetzung des kompetenzorientierten Lehrplans | 6 |

2 FACHPROFIL

- | | | |
|-----|--|----|
| 2.1 | Selbstverständnis des Faches | 9 |
| 2.2 | Kompetenzorientierung des Faches | 10 |
| 2.3 | Zeitliche Gliederung der Kompetenzbereiche | 11 |

3 FACHLEHRPLAN

- | | | |
|---------|--|----|
| 2. Jahr | | 12 |
|---------|--|----|

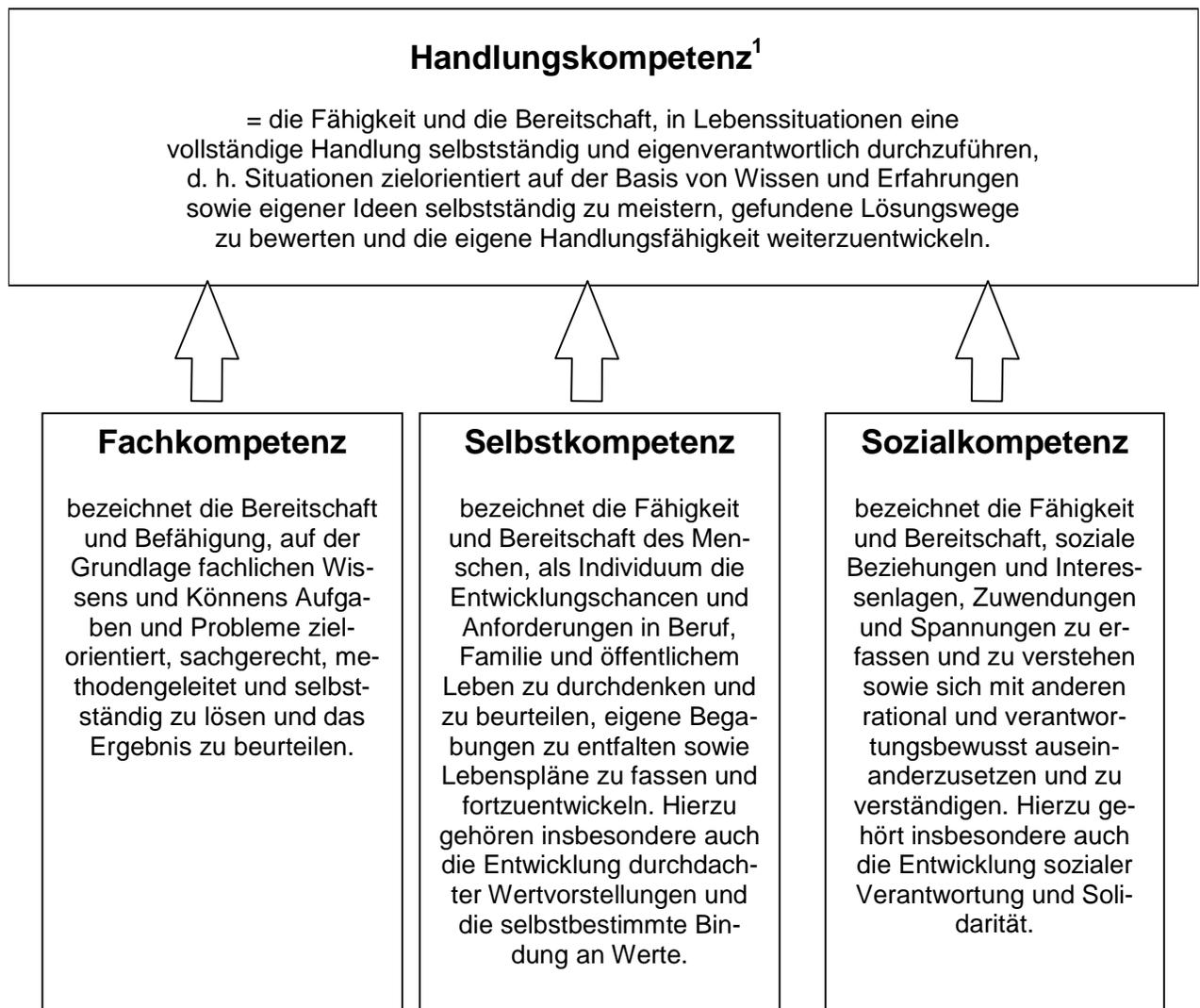
ANHANG

- | | | |
|-----------------------------------|--|----|
| Mitglieder der Lehrplankommission | | 15 |
|-----------------------------------|--|----|
-

1 EINFÜHRUNG

1.1 Das dem Lehrplan zugrundeliegende Kompetenzverständnis

Vor dem Hintergrund der strukturellen gesellschaftlichen Veränderungen haben sich auch die Anforderungen an den Unterricht verändert. In der modernen Arbeitswelt ist nicht nur entscheidend, dass jemand etwas weiß, sondern dass er tatsächlich handelt und Situationen selbstständig meistert. Entsprechend muss im Unterricht die nachhaltige Förderung von Handlungskompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern im Mittelpunkt stehen.



¹ In Anlehnung an Sekretariat der Kultusministerkonferenz: Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz, Berlin 2011.

Um dem Erziehungsauftrag der Berufsfachschule, Schülerinnen und Schüler auf die Lebenswelt vorzubereiten, gerecht zu werden, müssen sie Kompetenzen in allen Anforderungsbereichen der modernen Welt erwerben. Insbesondere Fähigkeiten wie Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Selbstvertrauen, Kritikfähigkeit, Reflexionsfähigkeit und Eigenverantwortung stellen dabei unabdingbare Voraussetzungen für ein erfolgreiches Bestehen im Leben dar. Der kompetenzorientierte Lehrplan nimmt somit die Entwicklung der gesamten Schülerpersönlichkeit in den Blick.

Anstelle von inhaltssystematisch geordneten Themengebieten enthält der Lehrplan handlungssystematisch gegliederte Kompetenzbereiche. Inhalte sind in den jeweiligen Kompetenzbereichen **nur** aufgeführt, wenn sie zur Konkretisierung bzw. Einschränkung der Kompetenzerwartungen notwendig sind.

1.2 Die Umsetzung des kompetenzorientierten Lehrplans

In dem vorliegenden Lehrplan sind die Kompetenzen formuliert, die die Schülerinnen und Schüler am Ende eines jeweiligen Schuljahres erworben haben sollen. Sie sind in Form konkreter Handlungen beschrieben.

Im Rahmen ihrer Unterrichtsplanung werden die Kompetenzen von den Lehrkräften in Teilkompetenzen in Form detaillierter Handlungen aufgeschlüsselt. Die Umsetzung des Lehrplans im Unterricht ist gekennzeichnet durch folgende Aspekte:



Verstärkte Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz

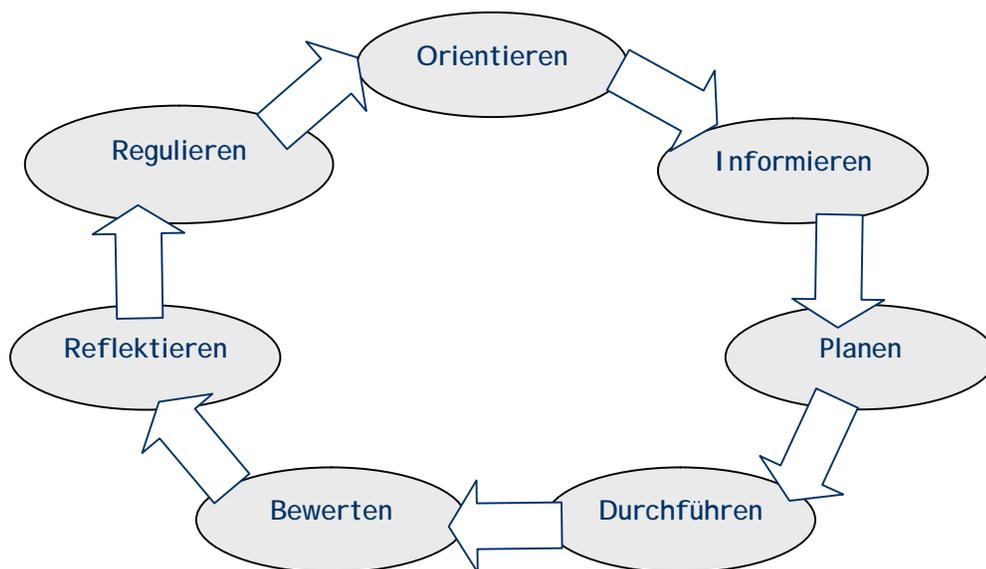
Selbstständigkeit, vernetztes Denken, Problemlösen sowie die Entwicklung von Einstellungen, Haltungen und Motivation sind die dem Unterricht zugrundeliegenden Prinzipien. Ziel ist, die Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, ihre Persönlichkeit zu entwickeln, ihr Selbstvertrauen zu stärken und ihre Kreativität zu entfalten. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, innovativ zu handeln, gesundheitsbewusst zu leben und Konflikte gewaltfrei zu lösen. Sie übernehmen Selbstverantwortung für ihr Leben und Lernen.

Bewältigung komplexer Situationen

Praxis- und berufsbezogene Lernsituationen nehmen eine zentrale Stellung in der Unterrichtsgestaltung ein. Die Schülerinnen und Schüler erwerben durch die selbstständige und eigenverantwortliche Bearbeitung dieser Lernsituationen die erforderlichen Kompetenzen und wenden Lern- und Arbeitsstrategien an. Die Schülerinnen und Schüler sind dabei entsprechend individuell zu fördern.

Förderung selbstregulierten Lernens

Die Schülerinnen und Schüler führen zur Lösung der Lernsituationen eigenständig eine vollständige Handlung durch und erstellen ein reales Produkt.



Die Lehrkraft steht den Lernenden als Berater zur Verfügung und gibt individuelle Unterstützung. Sie diagnostiziert die Schwächen und Stärken der Schülerinnen und Schüler und ergreift entsprechende pädagogisch sinnvolle Maßnahmen.

Vernetzung der Kompetenzen

Zwischen dem Fach Volkswirtschaftslehre und anderen Fächern bestehen zahlreiche Querverbindungen. Aufgabe der Lehrkräfte ist es, diese Verbindungen herzustellen und die Inhalte ganzheitlich darzustellen. Kompetenzen, die in anderen Fächern erworben wurden, sind zu nutzen, um das vernetzte Denken bei den Schülerinnen und Schülern zu fördern. Eine enge Zusammenarbeit der Lehrkräfte ist unerlässlich. Verknüpfungen bestehen insbesondere mit den Fächern Außenwirtschaftslehre, Politik und Gesellschaft, Datenverarbeitung, Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Englisch.

2 FACHPROFIL

2.1 Selbstverständnis des Faches

Der Unterricht im Fach Volkswirtschaftslehre befähigt die Schülerinnen und Schüler dazu, Beziehungen zwischen individuellen wirtschaftlichen Entscheidungen und gesamtwirtschaftlichen Strukturen anhand von Modellen und unter Verwendung von wissenschaftlichen Erklärungsansätzen zu erfassen. Daraus entwickeln sie ein Verständnis für gesamtwirtschaftliche Prozesse und verdeutlichen Konsequenzen ökonomischer Entscheidungen in einer globalisierten Wirtschaft. Hierbei werden die Schülerinnen und Schüler durch Reflexion ihrer Lebenssituation und ihrer beruflichen Ziele unter Ausschöpfung ihres Erfahrungshorizontes unterstützt.

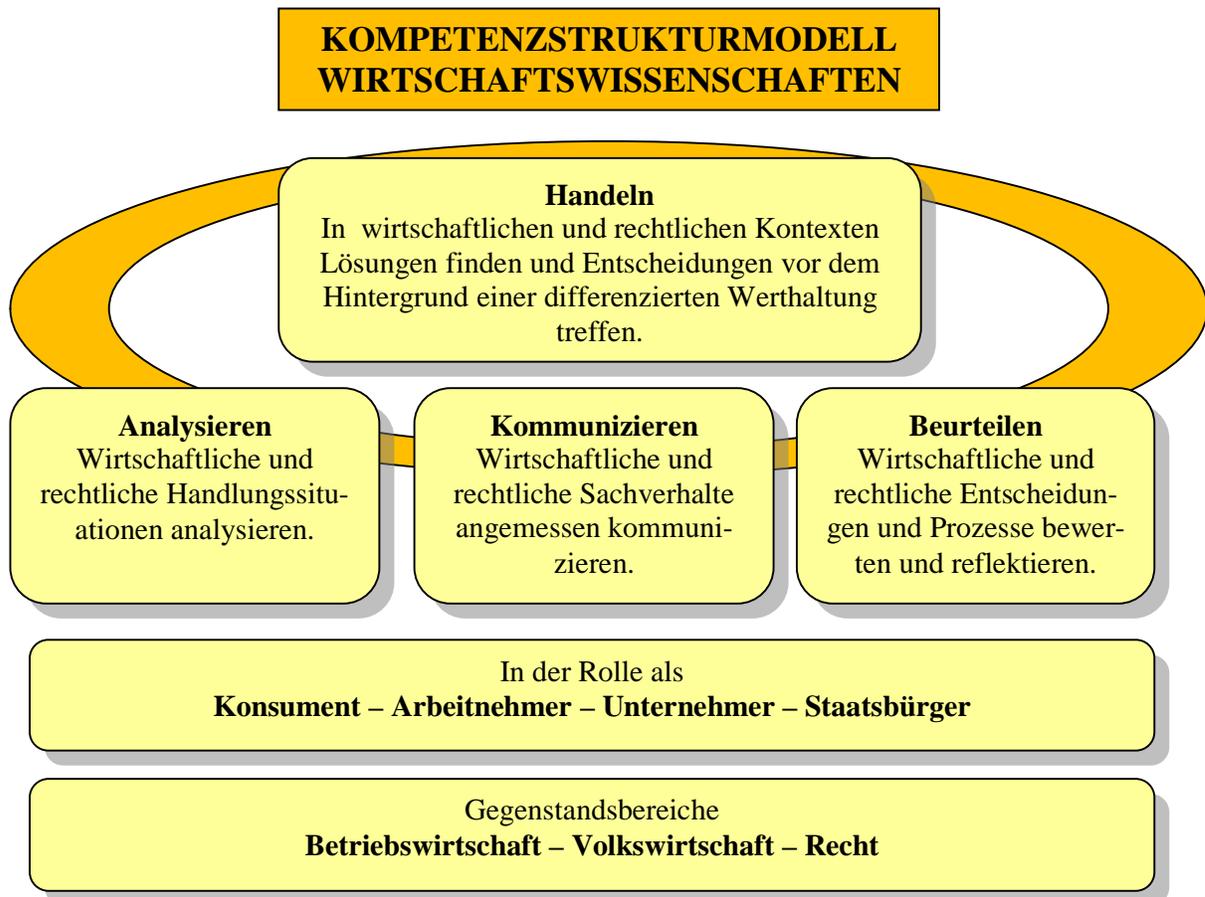
In Planspielen, Fallstudien und Projekten erfahren die Schülerinnen und Schüler die Bedeutung sozialer, politischer und ökologischer Aspekte volkswirtschaftlicher Zusammenhänge. Dadurch werden sie in die Lage versetzt, sich im Sinne einer argumentativen Kompetenz aktiv an Diskussionen über wirtschaftspolitische Entscheidungen und Entwicklungen zu beteiligen.

Im privaten und beruflichen Umfeld handeln sie unter Berücksichtigung volkswirtschaftlicher Entwicklungen angemessen. Die Schülerinnen und Schüler stellen sich der Problematik, dass Entscheidungen in einer sich ständig verändernden Weltwirtschaft immer wieder neu überdacht werden müssen und gegebenenfalls Kompromisse zwischen Ökonomie und Ökologie unvermeidbar sind. Auch vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Nutzung von Ressourcen sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, dass das Erkennen globaler ökonomischer Zusammenhänge und Tendenzen für ein verantwortungsbewusstes Handeln eine entscheidende Basis darstellt.

Auf diese Weise trägt die Volkswirtschaftslehre zur Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schüler bei. Ihre Bereitschaft zur Übernahme der Verantwortung für sich und ihre Umwelt wird gestärkt.

.

2.2 Kompetenzorientierung des Faches



Die Volkswirtschaftslehre ist Teil des Fächerkanons der Wirtschaftswissenschaften. Der Unterricht in den Wirtschaftswissenschaften vermittelt die Kompetenz, in wirtschaftlichen und rechtlichen Handlungssituationen eigenverantwortlich zu handeln. Die Schülerinnen und Schüler agieren in den Bereichen Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Zivilrecht und Öffentliches Recht jeweils als Konsument, Arbeitnehmer, Unternehmer oder Staatsbürger. Ihre Handlungskompetenz konkretisiert sich in folgenden Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler **handeln**, indem sie wirtschaftliche und rechtliche Herausforderungen bewältigen. Dies bezieht sich sowohl auf alltägliche Anforderungen als auch auf Problemstellungen komplexerer Art. Sie beschaffen sich die notwendigen Informationen, werten diese aus, entwickeln Handlungsalternativen und treffen eigenverantwortlich nachhaltige Entscheidungen sowohl alleine als auch im Team. Die Gesichtspunkte der Nachhaltigkeit umfassen dabei ökonomische, ökologische, soziale und ethische Aspekte.

Die Schülerinnen und Schüler **kommunizieren** in wirtschaftlichen und rechtlichen Situationen sachgerecht unter Verwendung der Fachsprache. Mit beteiligten Part

nen im Wirtschaftsleben kommunizieren sie in geeigneter Weise. Dabei setzen sie Methoden und Medien zielgerichtet ein.

Die Schülerinnen und Schüler **analysieren** eine wirtschaftliche oder rechtliche Handlungssituation. Dabei erfassen, strukturieren und systematisieren sie den Sachverhalt und verknüpfen diesen mit vorhandenen Erfahrungen sowie bereits erworbenen Kompetenzen.

Die Schülerinnen und Schüler **bewerten** und reflektieren getroffene wirtschaftliche und rechtliche Entscheidungen unter verschiedenen Gesichtspunkten und Perspektiven. Daraus leiten sie Konsequenzen für die Bewältigung ihrer wirtschaftlichen und rechtlichen Handlungssituationen ab.

2.3 Zeitliche Gliederung der Kompetenzbereiche

2. Jahr	Zeit
Als Privathaushalt agieren	20 Stunden
Als Unternehmer agieren	25 Stunden
Als politischer Bürger agieren	35 Stunden

3 FACHLEHRPLAN

2. Jahr

Als Privathaushalt agieren	20 Std.
<p>Kompetenzerwartung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler nehmen sich als Wirtschaftssubjekt in einer komplexen Volkswirtschaft wahr. Sie erleben sich als Konsument, Sparer und Anbieter von Arbeitskraft. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren selbstkritisch ihre Stellung als privater Haushalt und legen ihre Zielsetzungen fest.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler entwickeln einen Wirtschaftskreislauf als zentrales Beurteilungsinstrument der Handlungsalternativen der anderen Sektoren.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler treffen bewusste Kaufentscheidungen, wählen Anbieter verantwortungsvoll auch nach sozialen, ökologischen und ethischen Grundsätzen aus und berücksichtigen die Konsequenzen, die ihre Handlungen auf andere Wirtschaftssubjekte haben. Sie entscheiden sich alternativ für Konsumverzicht. Dabei reflektieren sie den Zusammenhang zwischen Sparen und volkswirtschaftlichem Wachstum.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler nehmen Arbeit und Bildung als entscheidende Produktions- und Standortfaktoren wahr. Sie untersuchen den nationalen und internationalen Arbeitsmarkt und machen sich bewusst, dass qualifizierte Arbeitskräfte bedeutsam sind für das Wachstum einer Volkswirtschaft.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler verinnerlichen, dass sie nur durch lebenslanges Lernen den Anforderungen der sich ständig wandelnden, international verflochtenen Arbeitswelt gerecht werden können. Sie entwickeln Offenheit und Flexibilität und vertreten gegenüber anderen überzeugend ihre Meinung, entwickeln Kommunikationsfähigkeit und stärken ihr Selbstbewusstsein.</p>	
<p>Inhalte</p> <p>Bedürfnis, Bedarf, Nachfrage Wirtschaftlichkeitsprinzip Einfacher und erweiterter Wirtschaftskreislauf Produktionsfaktoren Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen</p>	

Als Unternehmer agieren	25 Std.
<p>Kompetenzerwartung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler entwerfen Handlungsstrategien, wie Unternehmen in Abhängigkeit von der vorliegenden Marktform ihre unternehmerischen Zielsetzungen durchsetzen können. Dabei berücksichtigen sie die möglichen Reaktionen der Konkurrenten. Basierend auf ihren Ergebnissen wägen die Schülerinnen und Schüler ab, inwieweit die Marktteilnehmer ihre Ziele erreichen können und welche gesamtwirtschaftlichen Konsequenzen sich daraus ergeben.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler recherchieren das Angebot öffentlicher Fördermittel und deren Einsatzmöglichkeiten in einem Unternehmen.</p> <p>Sie wägen Risiken und Chancen staatlicher Eingriffe in das Marktgeschehen in der sozialen Marktwirtschaft ab. Auf der Grundlage ihrer Beurteilungen setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Grenzen nationaler und internationaler Wirtschafts- und Währungspolitik auseinander.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler reflektieren selbstkritisch ihr Verantwortungsbewusstsein als Unternehmer gegenüber Mitarbeitern, Gesellschaft und Umwelt. Sie erkennen die Bedeutung des Prinzips der Nachhaltigkeit und die Einhaltung ethischer Werte.</p>	
<p>Inhalte</p> <p>Polypol, Oligopol, Monopol Vollkommener und unvollkommener Markt Bundes-, Landes- und EU-Fördermittel Fusionskontrolle, Importbeschränkungen, Höchst- und Mindestpreise, Subventionen, Staatsnachfrage, Steuern, Abschreibungsmöglichkeiten</p>	

Als politischer Bürger agieren	35 Std.
<p>Kompetenzerwartung</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler leiten aus dem Stabilitätsgesetz die Ziele staatlicher Wirtschaftspolitik ab und überprüfen anhand wichtiger volkswirtschaftlicher Messgrößen den Grad der jeweiligen Zielerreichung in Deutschland, der EU und ausgewählter Volkswirtschaften außerhalb der EU. Sie erstellen eine vergleichende Analyse.</p> <p>Anhand konkreter Konjunkturphasen durchleuchten die Schülerinnen und Schüler die Wirkungsweise ausgewählter Instrumente staatlicher Konjunkturpolitik, der Geldpolitik der EZB und europäischer Finanzpolitik.</p> <p>Sie durchdenken die Auswirkungen politischen Handelns, bewerten diese und ziehen Schlüsse für ihr Wahlverhalten und ein politisches und soziales Engagement. Die Schülerinnen und Schüler nehmen wahr, dass insbesondere ihre eigene Generation die Konsequenzen der aktuellen Wirtschaftspolitik tragen muss und realisieren, welche Bedeutung das Konzept der Nachhaltigkeit in der Politik für sie besitzt. Daher überdenken sie kritisch ihr eigenes wirtschaftliches und umweltpolitisches Handeln und sie erwägen, sich sozial zu engagieren.</p>	
<p>Inhalte</p> <p>Magisches Vieleck Europäischer Stabilitätsmechanismus (ESM)</p>	

ANHANG**Mitglieder der Lehrplankommission:**

Sabine Dellermann-Schmidlein	Euro-Berufsfachschule für Wirtschaft und Fremdsprachen gGmbH Bamberg
Christiane Hügelschäffer	Würzburger Dolmetscherschule
Uwe Kortenkamp	Euro-Berufsfachschule für Wirtschaft und Fremdsprachen gGmbH Aschaffenburg
Klaus-Peter Muth	Bayerische Akademie für Außenwirtschaft e. V. München
Jutta Bremhorst	Staatinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, München